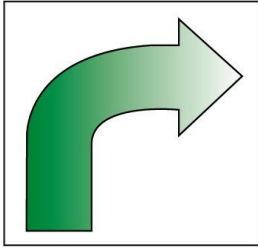


**Straffälligenhilfe-Netzwerk**  
im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V.

# **Jahresbericht 2016**



# **Straffälligenhilfe-Netzwerk**

**im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V.**

## **Inhaltsverzeichnis**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort und Impressum

Vorstand und Vereinsorganigramm

Haupt- neben-und ehrenamtliche Mitarbeiter 2016

Auszug aus Tätigkeitsbericht des Vereins 2016

Pädagogische Maßnahmen 2016

- Antigewaltkurse
- SogA -**Sozial**pädagogische Hilfen und Beratung bei Ableistung **gemeinnütziger Arbeit** in Diversionsverfahren
- Übergangsmanagement
- Einzelfallhilfen
- **Täter-Opfer-Ausgleich**

Fachverband Arbeitsgemeinschaft Straffälligenhilfe und  
Strafentlassenenhilfe im Landgerichtsbezirk Ansbach – Jahresbericht

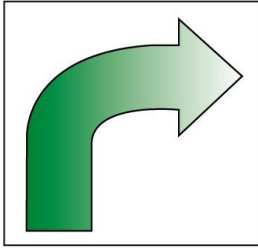
Wirtschaftliche Situation

*Netzwerk(arbeit) ist ein Teil unseres Namens. Daher engagieren wir uns in Gremien und Arbeitskreisen und halten direkten und intensiven Kontakt zu unseren Kooperationspartnern aus Justiz und Jugend- und Sozialhilfe.*

***Bitte unterstützen Sie uns bei unserem  
Engagement für die freie Straffälligenhilfe.***

*Unsere Projekte und Maßnahmen werden aus Mitteln des Bayerischen  
Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration  
und dem Bayerischen Landesverband für Gefangenenfürsorge und Bewährungshilfe  
e.V. gefördert*

*// Zukunftsministerium  
Was Menschen berührt.*



# **Straffälligenhilfe-Netzwerk**

## **im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V.**

### **Vorwort**

Unser junger Verein hat die erste Wahl- und Legislaturperiode von fünf Jahren mit der Wahl eines neuen Vorstandes am 21.7.2016 abgeschlossen. In diesen ersten fünf Jahren haben wir alle gemeinsam umfangreiche pädagogische Angebote erarbeitet, mit denen wir die Lücken im Bereich der Jugend- und Straffälligenhilfe im Landgerichtsbezirk Ansbach geschlossen haben. Mit den Antigewaltkursen, dem Täter-Opfer-Ausgleich und der Sozialpädagogischen Hilfe und Beratung bei Ableistung gemeinnütziger Arbeit in Diversionsverfahren bietet unser Verein pädagogische und resozialisierende Maßnahmen an, die an der Schnittstelle von Straffälligenhilfe und Jugendhilfe eben nur mit unserer fachlichen Kompetenz möglich und umsetzbar sind – echte Alleinstellungsmerkmale unserer Arbeit.

Ich danke nochmals ausdrücklich allen Vorstandsmitgliedern der ersten fünf Jahre, allen Mitgliedern, Mitarbeitern und Ehrenamtlichen für ihre Leistungen in diesen ersten fünf Jahren. Wir haben alle gemeinsam großartige Arbeit geleistet und gleichzeitig die Weichen für die Zukunftsfähigkeit des Vereins richtig gestellt.

Bei den Neuwahlen des Vorstandes wurden mit Frau Homm-Vogel und Frau Bogenreuther zwei engagierte Netzwerkerinnen in den Vorstand gewählt. Es gilt nun unseren jungen Verein zukunftsfähig weiter zu entwickeln. Erste Weichen haben wir gemeinsam gestellt.

Immer mehr Straftäter sind auch psychisch krank. Daher war es wichtig auch die fachlichen Voraussetzungen zu schaffen, für die Erbringung von Leistungen die mit dem persönlichen Budget im Rahmen der Eingliederungshilfe erfüllt werden können. Seit November 2016 bietet unser Verein Straffälligenhilfe-Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V. unsere pädagogischen Maßnahmen auch als Leistungsanbieter des persönlichen Budgets an und sprechen damit neue und doch uns wohl bekannte Zielgruppen an. Doch es bedarf weiterer Anstrengungen um unsere finanzielle Stabilität und unser hohes fachliche Niveau zu sichern.

Ich danke allen, die unsere Gründung am 13.7.2011 unterstützt haben und uns seitdem ideell, finanziell und/oder aktiv tatkräftig in unserem Bemühen fördern, unsere satzungsgemäßen Aufgaben und Ziele erfolgreich zu erfüllen. Auch zukünftig gilt es Herausforderungen zu meistern. Nur mit ihrer Unterstützung und mit einer guten Netzwerkarbeit und solider finanzieller Basis können wir die Aufgaben der freien Straffälligenhilfe professionell umsetzen.

Dr. Gerhard Karl  
Erster Vorsitzender

*Impressum:*

**Straffälligenhilfe – Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V.**

*Inhaltlich verantwortlich: Peter Pfister und Jana Schallenmüller*

*Schernberg 28, 91567 Herrieden, Tel: 09825/2729729, Mitglied im Diakonischen Werk Bayern ,*

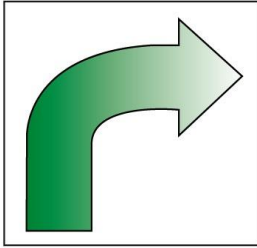
*E-Mail: [geschaeftsfuehrung@straffaelligenhilfe-ansbach.de](mailto:geschaeftsfuehrung@straffaelligenhilfe-ansbach.de)*

*Homepage: [www.straffaelligenhilfe-ansbach.de](http://www.straffaelligenhilfe-ansbach.de) ;*

*Auflage: Gedruckt: 50, Elektronisch 700*

*Konto 290 445, BLZ 765 500 00, Sparkasse Ansbach*

*IBAN: DE85 7655 0000 0000 2904 45 ; BIC: BYLADEM1ANS*



# Straffälligenhilfe-Netzwerk

## im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V.

### Vereinsorganigramm - Organisationsplan

#### 51 Mitglieder

Straffälligenhilfe-Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V.  
Stand: 31.12.16

#### VORSTAND

##### 1.Vorsitzender: Dr. Gerhard Karl

2.Vorsitzender: Karsten Wagner (ab 21.7.16) Kordula Felka (bis 21.7.16)

3.Vorsitzender: Peter Pfister

##### 4 Beisitzer/innen:

Frau Simone Hutter

Frau Elke Homm-Vogel (ab 21.7.16) Christina Schellein(bis 21.7.16)

Herr Norbert Küfeldt

Sylvia Bogenreuther (ab 21.7.16) Herr Karsten Wagner (bis 21.7.16)

Der Vorstand ist **ehrenamtlich** tätig.

*Der 3. Vorsitzende führt als geschäftsführender Vorstand ehrenamtlich die Geschäfte des Vereins*

#### *Beratender Fachverband*

*Arbeitsgemeinschaft Straffälligen- und Straftentlassenenhilfe  
Gremium aus Mitgliedern in der Straffälligenhilfe tätigen Behörden und  
Fachleuten:*

*Berät und unterstützt fachlich den Vorstand und den operativen  
Geschäftsbereich des Vereins: 1. Vorsitzender Herr Karsten Wagner*

#### Operativer Geschäftsbereich

In Teilzeit angestellter hauptamtlicher Leiter des operativen Geschäftsbereiches

#### Straffälligenhilfe

#### Jugend(straffälligen)hilfe

Übergangsmanagement

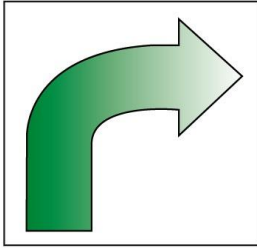
TOA

Antigewaltkurse

SogA

Einzelfallhilfen

Persönliches Budget

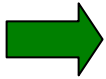


# **Straffälligenhilfe-Netzwerk**

## **im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V.**

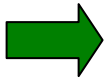
### **Hauptamtliche Mitarbeiter 2016**

Nebenamtliche Mitarbeiter, Übungsleiter und Honorarkräfte 2016



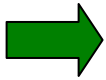
#### **Peter Pfister (Dipl.-Sozialpädagoge FH)**

- Leiter des operativen Geschäftsbereichs



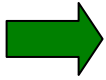
#### **Jana Schallenmüller (Sozialpädagogin B.A.)**

- Projektleiterin NEUSTART/Übergangsmanagement
- Pädagogische Fachkraft Einzelfallhilfen, SogA, persönliches Budget



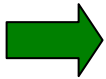
#### **Bastian Zapf (Sozialarbeiter und Master Top Coach)**

- pädagogische Fachkraft Einzelfallhilfen



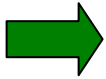
#### **Sandra Putz (Sozialarbeiterin)**

- pädagogische Fachkraft Antigewalttraining
- Pädagogische Fachkraft Einzelfallhilfen und SogA



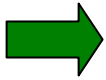
#### **Armin Gembs (Dipl.-Pädagoge Univ.)**

- Anti-Aggressivitäts-Trainer ®



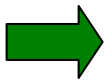
#### **Senad Azemovic (Dipl. Pädagoge)**

- pädagogische Fachkraft Antigewalttraining



#### **Svenja Memet (Dipl. Sozialpädagogin FH)**

- pädagogische Fachkraft TOA
- pädagogische Fachkraft Zentralstelle für Strafentlassene



#### **Margit Schramm-Brunner und Sven Ave**

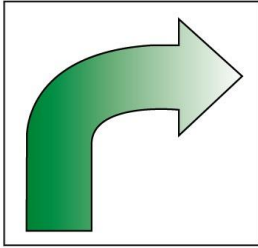
- pädagogische Fachkräfte TOA

### **Ehrenamtliche Mitarbeiter 2016**

**Derzeit sind folgende Ehrenamtliche in der Betreuung aktiv:**

Fuckerer Werner	Bickel-Dauer Marion
Krohmann Helmut	Reißig Birgit
Schönweiß Thomas	Spachmüller Klaus
Schramm-Brunner Margit	Büttner Silke
Theuerkauf Silvia	Habel Angelika

Unterstützt und fachlich begleitet werden unsere Ehrenamtlichen von Frau Manuela Seiß (Sozialdienst JVA), Pfarrer Norbert Küfeldt (Gefängnisseelsorger), Frau Svenja Memet (Zentralstelle für Strafentlassene) und **Frau Jana Schallenmüller (Sozialpädagogin B.A.)**



# **Straffälligenhilfe-Netzwerk**

## **im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V.**

### **Auszug aus dem Tätigkeitbericht des Vereins 2016**

In der Mitgliederversammlung am 21.7.16 wurde der **Vorstand neu gewählt**. Herr **Karsten Wagner** übernahm die Verantwortung als **2. Vorsitzender** von Frau Kordula Felka. Weiterhin kamen neu in den Vorstand, Frau Elke Homm-Vogel und Frau Sylvia Bogenreuther. Der Vorsitzende dankte den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern für ihre geleistete Arbeit und wünscht dem neuen Vorstand gutes Gelingen. Ebenso neu gewählt wurden die Kassenprüfer. Neben dem bestätigten Klaus Spachmüller wurde neu Thomas Schönweiß gewählt.

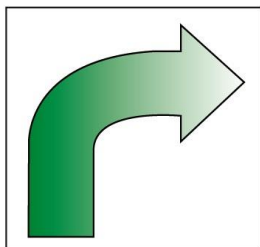
Mit **Freistellungsbescheid vom 11.12.15** ist der Verein bis 2019 nach § 5 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken im Sinne des § 51 AO dient. **Wir sind damit weiterhin nun bis 2019 berechtigt für Spenden Zuwendungsbestätigungen auszustellen.** Auch die Mitgliedsbeiträge sind entsprechend zu behandeln. Dadurch entfällt auch die Pflicht zur Abgabe der entsprechenden Körperschaftssteuererklärungen für die nächsten 3 Jahre, womit sich der Verein jährlich Kosten erspart. Die Körperschaftssteuererklärungen der letzten 3 Jahre wurden damit geprüft und sind ohne Beanstandungen verlaufen.

Am 10.2.16 reichten wir erneut den umfangreichen Verwendungsnachweis für die durchgeführten **pädagogischen Maßnahmen bei straffälligen jungen Menschen** als „Maßnahmen der Erziehungshilfe gegen Straffälligkeit“ für 2015 bei der Regierung von Mittelfranken ein. Der **Verwendungsnachweis** wurde von der Regierung geprüft und es wurde mit Bescheid am 7.3.16 festgestellt, dass die Mittel „*zweckentsprechend verwendet und die Allgemeinen Nebenbestimmungen zur Projektförderung beachtet wurden*“. Gleichzeitig stellten wir einen neuen Antrag auf Zuschuss zur **teilweisen Finanzierung der zuwendungsfähigen Personalkosten** bei der Regierung von Mittelfranken für die pädagogischen Maßnahmen bei straffälligen jungen Menschen als „Maßnahmen der Erziehungshilfe gegen Straffälligkeit“ für 2016. Mit Bescheid vom 20.9.16 ging der Bewilligungsbescheid für Zuwendungen im 5. Förderjahr ein. Am 2.3.16 ging der **Bewilligungsbescheid der Glückspirale** über eine Förderung des **ambulant betreuten Wohnens** für 2016 ein. Im Laufe des November 2016 wurde der Fortsetzungsantrag im 2. Förderjahr bei der Glückspirale gestellt.

Die Einrichtung der Zentralstelle wurde von der **Firma Wohnzentrum Schüller GmbH mit 1500 € gesponsert** und schließlich am 6.4.16 gesegnet und offiziell eröffnet. Der Verein hat 2016 offiziell die Mitträgerschaft beim Segeltörn Thor Heyerdahl übernommen. Seit 17. November 2016 wurde durch den Bezirk Mittelfranken, nach einem ausführlichen fachlichen und inhaltlichen Prozess, bestätigt, dass der Verein Straffälligenhilfe-Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V. die **fachlichen Voraussetzungen für die Erbringung von Leistungen hat, die mit dem persönlichen Budget im Rahmen der Eingliederungshilfe** eingekauft werden können.

Dr. Karl, 1. Vorsitzender





# Straffälligenhilfe-Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V.

## PÄDAGOGISCHE MASSNAHMEN 2016

### ANTIGEWALTKURSE

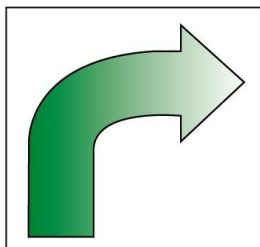
Männlichen Jugendlichen im Alter von 14-21 Jahren, die durch Gewalttaten gegenüber Personen oder Sachen straffällig geworden sind, soll die Möglichkeit gegeben werden, die Aggressionsbereitschaft in vorgegebenem Rahmen abzubauen, sich "männlich" zu verhalten und letztendlich die Neigung zu aggressivem, kriminellm Verhalten zu verringern bzw. abzubauen. Bisher wurden folgende 7 Kurse umgesetzt:

Jahr	gemeldete Teilnehmer	Entlassen (wh. des Kurses) oder Weisung aufgehoben	Abgeschlossen	Nicht erfolgreich abgeschlossen und / oder weitervermittelt
2011/2012	28	8	20	0
2012/2013	12	2	9	1
2013	11	1	10	0
2013/2014	11	2	7	2
2014	15	0	15	0
2015	7	0	7	0
2016	8	3	5	0

In den Kursen werden junge Menschen in je 20 Einheiten trainiert und gefördert. Die theoretischen Themen (z.B. Gewalt, Grenzen, Vertrauen, Selbstwert, Körpersprache, Rolle als Mann, Konfliktlösungen, Rolle in der Gruppe, Verhalten bei Bedrohung, Alkohol, Ehre, Wut, Ärger u.a.) werden mit praktischen Übungen, persönlichen Erlebnissen, Begriffsklärungen u.v.a. geklärt und reflektiert. Die Maßnahme läuft in Kooperation und Zusammenarbeit mit den Ansbach Grizzlies 1981 e.V., weshalb sich im Anschluss an die pädagogische Arbeit auch stets ein „Sportblock“ anschließt, bei dem die Teilnehmer „nochmals Dampf ablassen können“. Die Teilnahme an dieser Maßnahme erfolgt in der Regel aufgrund einer richterlichen Weisung aufgrund einer Gewaltstraftat. Das Kurzkonzept zu **Kick Off** finden Sie unter [www.straffaelligenhilfe-ansbach.de](http://www.straffaelligenhilfe-ansbach.de). Das Basiskonzept (touchdown) wurde von Frau Katharina Espinoza entwickelt.



Das **Anti-Aggressivitäts-Training AAT®** ist ein deliktbezogenes, spezialisiertes soziales Training mit konfrontativ-provokativer Ausrichtung. Voraussetzung für den Behandlungserfolg ist eine tragfähige Beziehung. Zum Einsatz kommen Elemente aus dem Psychodrama, der Gestalt-, Verhaltens- und systemischen Therapie, der Theaterpädagogik, Interaktionspädagogische Übungen und Visualisierungen. Die theoretische Grundlage bilden Lerntheorie, Kognitionspsychologie, provokative Therapie, konfrontative Pädagogik, Morenos theaterreife Dramatisierungen und ein humanistisch geprägtes, positives Menschenbild. Die Trainingsmaßnahme umfasst in der Regel 14 Gruppensitzungen à drei Stunden sowie drei bis fünf



# Straffälligenhilfe-Netzwerk

## im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V.

Tagesveranstaltungen à sechs Stunden, was ein zeitlich flexibleres und intensiveres Arbeiten an Inhalten ermöglicht (v.a. Teambuilding / Biographie-Arbeit, Körpersprache/Deeskalationsstrategien, Opferblock, Heiße Stühle). Eine Dauer von etwa einem halben Jahr sichert eine nachhaltigere Verhaltensänderung. **Teilnehmer sind ausschließlich Männer ab 18 Jahre**, die Körperverletzungs- und Gewaltdelikte begangen haben und / oder befürchten, weitere Gewalttaten zu begehen:

Kurse	Jahr	Gemeldete Teilnehmer	Teilnehmer am Gruppenkontext	Entlassung wegen Fehlverhalten	Erfolgreich	Sonstige Abbruchgründe
1	2011/2012	8	8	3	5	0
2	2012/2013	14	13	6	7	0
3	2013/2014	17	11	5	5	1
4	2014/2015	13	8	2	6	0
5	2016	13	6	1	5	0

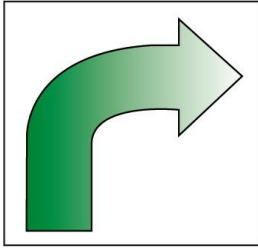
### AGT

Aufgrund der geringen gemeldeten Teilnehmerzahlen für den AAT und das Kick Off insbesondere vom Landkreis Ansbach wurde ein **neuer AGT/AAT entwickelt**. Konzeptionell richtet sich das neue Antigewalttraining (AGT/AAT) an **gewalttätige männliche Jugendliche, Heranwachsende und junge Menschen** gem. §§ 6,7 SGB VIII und stellt eine **intensive pädagogische Maßnahme** entsprechend der Hilfe zur Erziehung/Hilfe für junge Volljährige/Hilfe für junge Erwachsene dar. Es sucht die **Auseinandersetzung des Täters mit seinem Aggressionspotential** und seinen Taten mit dem Ziel, **zukünftige Gewalttaten und somit Opfer zu vermeiden**. Diese jungen Menschen haben Körperverletzungs- sowie Gewaltdelikte begangen und/oder befürchten, weitere Gewalttaten zu begehen. Sie haben eine gerichtliche Auflage oder Weisung erhalten und haben entsprechend ein spezifisches Training (Gruppentraining) zu absolvieren. Ebenfalls aufgenommen werden junge Menschen, **deren Delikte konsumbezogen begangen wurden**, eventuell eine Rauschmittelproblematik aufweisen und freiwillige Teilnehmer mit ausreichender Eigenmotivation an ihrem Verhalten zu arbeiten gem. § 29 SGB VIII.

**Ziel des AGT/AAT** ist es die **Hemmschwelle, Gewalt anzuwenden zu erhöhen** und die Häufigkeit und Intensität der Gewalt soll reduziert werden. Die Ausrichtung ist konfrontativ-pädagogisch, deliktbezogen und **beinhaltet Elemente des sozialen Trainings**. Es setzt auch auf **individuelles Sozialcoaching** insbesondere beim Teilnehmerkreis der Migranten. Weitere Ziele sind:

- Erkennen und Bearbeiten von Prozessen und Dynamiken wie z.B. Aggressionsauslöser, Konsumverhalten und Reflektion derselben
- Steigerung der Empathiefähigkeit, sowie Übernahme von Verantwortung für die eigenen Taten, Perspektivenentwicklung
- Aufbau und Steigerung eines ausgeglichenen Selbstbewusstseins und kommunikativer Souveränität in Konfliktsituationen
- Förderung sozialer Kompetenzen (Fähigkeit zur Gruppeninteraktion, etc.)
- Vernetzung der vorhandenen Ressourcen der Gruppe





## **Straffälligenhilfe-Netzwerk** **im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V.**

Die **Mindestkursdauer** des Antigewalttrainings AGT/AAT beträgt **60 Stunden**, kann aber je nach Teilnehmerzahl aufgrund der vorgesehen Einzelarbeit (Sozialcoaching) auf bis zu 80 Stunden ansteigen. Es werden **etwa 15 Einheiten mit jeweils 3-4 Stunden** und **zwei bis drei Einheiten mit jeweils 6 Stunden umgesetzt**, um intensivere Arbeitsprozesse zu ermöglichen. Die Gesamtdauer des Kurses beträgt bis **zu maximal 5- 6 Monate**, was zum einen die Beziehungsarbeit intensiviert und zum anderen für eine nachhaltigere Verhaltensänderung sorgt.

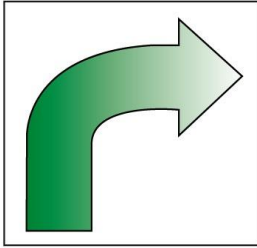
**Der Verein Straffälligenhilfe – Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V. setzt diesen Antigewaltkurs nicht alleine um, sondern setzt auf ein Netzwerk an fachlicher Kompetenzen:**

Als häufig **auslösende Momente von Gewalttaten** spielt Alkohol eine entscheidende Rolle. Daher konnten wir als einen wichtigen und zentralen **Partner** für unseren Antigewaltkurs, **Fachkräfte des Blauen Kreuzes**, gewinnen, die in mehreren Phasen des Kurses die Rauschmittelsituation der Klienten klären werden und dabei natürlich auch einen Schwerpunkt auf Rauschmittel als enthemmender Faktor für Gewaltanwendung beleuchten und thematisieren werden.

Ein Antigewaltkurs soll auch **präventiv wirken**. Daher konnten wir den **Verein "Wir gegen Jugendkriminalität"** als ein fachlich wertvollen Unterstützer und Partner gewinnen und miteinbeziehen. Die präventive Wirkung des Kurses kann insbesondere durch das Einbinden von Referenten, wie z.B. Polizei, Notarzt, Pathologie und/oder Bezirksklinikum sowie durch erlebnispädagogische und tiergestützte Akzente vertieft und eine **präventive Nachhaltigkeit in der Wirkung** erzielt werden.

Aus den langjährigen Erfahrungen wurde uns zunehmend klar, dass Sprache alleine in Antigewaltkursen dann erzieherische Wirkungen verfehlt, wenn Menschen an den Kursen teilnehmen, die sprachgehemmt oder aufgrund ihrer Herkunft noch Barrieren in der Sprache haben. Viele der gemeldeten Teilnehmer haben Migrationshintergrund zeigen möglicherweise Sprachbarrieren oder kommen aus anderen Kulturkreisen, weshalb die neuen Eckpunkte des AGT/AAT insbesondere auch auf Körpersprache, praktische Deeskalationsstrategien und Übungen zu Eigen- und Fremdwahrnehmung, Erlebnis- oder Sportpädagogik und tiergestützte Pädagogik setzen.

**Der aktuelle Kurs begann am 25.11.16 mit insgesamt 16 gemeldeten Teilnehmern.** Das AGT findet überwiegend wieder in den Räumen des Kolping-Bildungswerk, als weiteren Kooperationspartner, in der Bahnhofstr. 8 in Ansbach statt. Die Erreichbarkeit ist damit weiterhin optimal. Das AGT/AAT findet immer samstags statt, sodass auch berufstätige oder sich in Ausbildung Befindende daran teilnehmen können. Das Trainerteam besteht aus zwei erfahrenen Trainern, den Kooperationspartnern des Blauen Kreuzes Ansbach und den externen Dozenten. Zudem werden weitere Tutoren, z.B. ehemalige Teilnehmer oder Haftentlassene bei Bedarf das Team und die Gruppenentwicklung unterstützen. Finanziell wird dieser neue AGT/AAT u.a. auch von unserem Vereinsmitglied Herrn Friedrich Hilterhaus finanziell maßgeblich unterstützt.



# Straffälligenhilfe-Netzwerk

## im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V.

### SogA -Sozialpädagogische Hilfen und Beratung bei Ableistung gemeinnütziger Arbeit in Diversionsverfahren

Seit 2011 wird im Landkreis Ansbach die **Sozialpädagogische Hilfe und Beratung von straffälligen Jugendlichen deren Eltern und straffälligen Heranwachsenden bei Ableistung gemeinnütziger Arbeiten in Diversionsverfahren** (SogA) angeboten und vom Verein Straffälligenhilfe – Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V. umgesetzt. Für diese sekundärpräventiv orientierte, ambulante Jugendhilfe im Sinne des SGB VIII wurde eine Vereinbarung zwischen dem Verein und dem Landkreis Ansbach geschlossen. **Der Fokus der Arbeit richtet sich auf erzieherische Beratungsgespräche** in Diversionsverfahren – also meist bei sogenannten Ersttätern. Dieses kriminalpräventive Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration gefördert:

Jahr	Gesamtfälle	Beratungen	Nicht gemeldet	Anders erledigt
2012	33	31	2	0
2013	135	119	15	1
2014	187	163	18	6
2015	167	150	9	8
2016	127	106	10	11

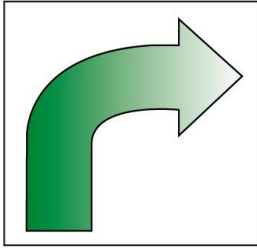
2016 wurden insgesamt 127 Fälle aus dem Landkreis Ansbach vermittelt. Davon waren 84 Jugendliche und 43 Heranwachsende. Davon wurden vom Landkreis Ansbach und insbesondere von der Staatsanwaltschaft Ansbach 32 weibliche und 95 männliche Klienten gemeldet. Es ist damit seit 2014 ein deutlicher Rückgang zu erkennen.

### Übergangsmanagement

Übergangsmanagement bedeutet, dass gemäß dem Bayerischen Strafvollzugsgesetz Gefangene in den Justizvollzugsanstalten befähigt werden sollen zukünftig ein Leben ohne Straftaten zu führen. Darauf sind sie angemessen **vor** einer Entlassung vorzubereiten und **nach** einer Entlassung sollen sie weiterhin unterstützt werden. Die Betreuung der Straftentlassenen mit Wohnort im Landgerichtsbezirk Ansbach obliegt **nach der Entlassung** aus dem Strafvollzug **dem Verein (freie) Straffälligenhilfe – Netzwerk** im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V. soweit sie nicht der Bewährungshilfe oder anderen staatlichen Stellen zugeteilt sind. Dabei umfasst diese resozialisierende Nachbetreuung insbesondere die Begleitung aus der Haft entlassener Frauen und Männer mit besonderem Hilfebedarf und dem Wunsch auf Nachbetreuung und durchgehende Hilfe.

**Die Maßnahmen des Übergangsmanagements** im Verein Straffälligenhilfe – Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V. teilen sich auf in

- ehrenamtliche Besuchsdienste/**Ausflüge/ Coaching** in Justizvollzugsanstalten
- resozialisierende Maßnahme **NEUSTART**
- offene Anlaufstelle **Zentralstelle für Straftentlassene**
- Ambulant betreutes Wohnen und persönliches Budget



# Straffälligenhilfe-Netzwerk

## im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V.

Es haben sich folgende Fallzahlen im Übergangsmanagement seit 2012 im Landgerichtsbezirk Ansbach ergeben:

2012	27 Fälle
2013	48 Fälle
2014	59 Fälle
2015	89 Fälle
2016	71 Fälle

### Ehrenamtliche Besuchsdienste, Ausflüge, Coaching in Justizvollzugsanstalten

Der Ausflug am 10.12.2016 im Rahmen des Sozialcoaching mit fünf Gefangenen der JVA Lichtenau wurde durch die Ehrenamtlichen H. Krohmann und W. Fuckerer geplant und sehr erfolgreich umgesetzt. Es ging auf den Ansbacher Weihnachtsmarkt. Die Gefangenen wurden um 10.00 Uhr in der JVA Lichtenau abgeholt und um 16.30 Uhr zurückgebracht. Es gab auch keinerlei Beanstandungen. Alles verlief gut und harmonisch, keiner ist aus der Reihe getanzt. Der nächste Ausflug ist für Ende April bzw. Anfang Mai 2017 geplant, es wurde aber noch kein Datum mit der JVA Lichtenau vereinbart, dieses wird im März 2017 mit Frau Reiß festgelegt. Ein junger Mann wurde in der JVA Lichtenau gecoacht und sehr zielgerichtet auf die Entlassung mit Therapie vorbereitet. Weitere wurden im Rahmen des Besuchsdienstes unterstützt. Es sind zwei hauptamtliche und elf ehren- und nebenamtliche Mitarbeiter im Übergangsmanagement in den unterschiedlichen Bereichen tätig. Alle Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen sind bei unterschiedlichen Justizvollzugsanstalten in Bayern als Betreuer zugelassen. Die **fachliche Begleitung und Unterstützung** der Ehrenamtlichen erfolgt durch unsere Projektleiterin Frau Jana Schallenmüller. Es fanden 2016 Treffen der Ehrenamtlichen statt. In den Sitzungen wurden z.B. „das Blaue Kreuz Ansbach e.V.“ vorgestellt und Fallsupervisionen umgesetzt.

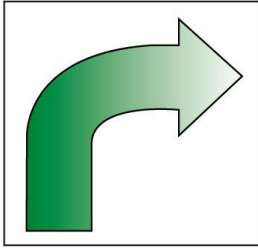
### Resozialisierende Maßnahme NEUSTART

Bei der resozialisierenden Maßnahme NEUSTART des Vereins Straffälligenhilfe – Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V. werden Gefangene in bayerischen Justizvollzugsanstalten umfassend auf die Entlassung vorbereitet und nach der Entlassung, mit Wohnort im Landgerichtsbezirk Ansbach aufsuchend mobil, flexibel, professionell bzw. ehrenamtlich begleitet. Planung, Einleitung, Vermittlung und Umsetzung von Integrationsmaßnahmen für zur Entlassung anstehende Gefangene sind der Schwerpunkt von NEUSTART.

**Folgende Fallzahlen haben sich seit Beginn der Maßnahme ergeben:**

2012	27 Fälle
2013	48 Fälle
2014	23 Fälle
2015	40 Fälle
2016	28 Fälle

Mit allen Betroffenen wird jeweils Kontakt aufgenommen und entsprechend unserem Konzept intensiv begleitet. Die am häufigsten nachgefragten Aufgaben



# Straffälligenhilfe-Netzwerk

## im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V.

und Wünsche im Rahmen der Betreuung und Begleitung sind die Unterstützung bei der Wohnungssuche, bei der Arbeitsplatzsuche, bei Gängen zum Jobcenter und sonstigen Behörden. Weiterhin wird Unterstützung gewünscht bei Suchtmittel- und Schuldenproblemen. Oft wird einfach auch nur das persönliche Gespräch mit dem Mitmenschen erstmals in Freiheit angenommen.

Aus den Vorjahren werden durch unsere Ehrenamtlichen noch mehrere ehemals Straffällige begleitet. Es sind bei Ihnen keine Straftaten mehr aufgetreten. Die Intensität der Betreuung schwankt je nach Bedarfssituation von wöchentlich mehrstündiger Begleitung bis zu losem Kontakt einmal im Monat. Die Maßnahme wird vom Bayer. Landesverband für Gefangenenfürsorge und Bewährungshilfe e.V. finanziell gefördert.

### Offene Anlaufstelle Zentralstelle für Straftatlassene

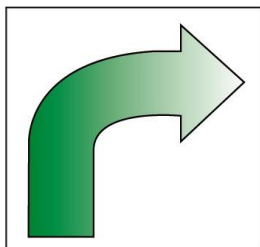
Als **offene Anlauf- und Beratungsstelle für Straftatlassene** wird vom Träger „Arbeitsgemeinschaft Straffälligenhilfe – Netzwerk e.V. und Diakonisches Werk WUG“ die **Zentralstelle für Straftatlassene** in Ansbach angeboten. Die Zentralstelle ist seit 1.1.16 am Körnerplatz 2 in 91522 Ansbach an geraden Wochen von 08:00 – 12:00 Uhr erreichbar. Telefonisch ist die Zentralstelle unter der Woche durchgehend erreichbar, entweder unter 0151/61026511 oder 0170/4749314. Für 2016 ist eine verstärkte Präsenz der Mitarbeiterin der Zentralstelle in der JVA Kaisheim geplant. Folgende Fallzahlen haben sich 2016 ergeben:

2014 (seit 1.4.14)	18 Fälle
2015	26 Fälle
2016	22 Fälle

### Ambulant betreutes Wohnen

Mit der hauptamtlich seit 1.1.16 neu besetzten Fachberatungsstelle mit **mobiler ambulanter Einzelberatung und Einzelbetreuung** (ambulant betreutes Wohnen) sollen besondere Lebensverhältnisse und soziale Schwierigkeiten überwunden werden, die die Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft erschweren oder verhindern. Das ist besonders bei Menschen der Fall, die nach einer **Haftentlassung über keine Wohnung verfügen**, bei **gewaltgeprägten Beziehungen** oder bei **ungesicherten wirtschaftlichen Lebensgrundlagen**. Die sozialen Schwierigkeiten dieser Menschen liegen vor, wenn ein Leben in der Gemeinschaft durch ausgrenzendes Verhalten des Hilfesuchenden als Reaktion einer Gemeinschaft wesentlich eingeschränkt ist. Dies gilt insbesondere im Zusammenhang mit der Erhaltung oder Beschaffung von Wohnung, mit der Erlangung oder Sicherung eines Arbeitsplatzes, mit familiären oder anderen sozialen Beziehungen oder mit Straffälligkeit.

**Unser Ziel** ist es insbesondere aus der Haft entlassene, motivierte Menschen, die nicht von der staatlichen Bewährungshilfe unterstützt werden, durch Einzelberatung und Einzelbetreuung zu befähigen, ein **subjektiv zufriedenes selbstorganisiertes Leben in einer eigenen Wohnung mit regelmäßiger Beschäftigung** im Rahmen bestehender Normen zu führen. Unser Ziel ist es dabei aber auch präventiv eine Verschlimmerung zu verhüten und insbesondere



# Straffälligenhilfe-Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V.

durch Hilfe zur Selbsthilfe bereits bei jungen Menschen die Persönlichkeitsentwicklung zu fördern und eine eigenverantwortliche Lebensführung zu erreichen.

Wir leisten **Hilfen gem. § 67 SGB XII**, bei Personen jeden Alters und jeder Herkunft, bei denen besondere Lebensverhältnisse mit sozialen Schwierigkeiten verbunden sind. **Unsere Hilfen richten sich auch an Jugendliche und Heranwachsende gem. § 41 SGB VIII**, die grundsätzlich in der Lage sind, den Alltag allein in einer eigenen kleinen Wohnung zu bewältigen. Sie benötigen jedoch noch Begleitung und Beratung zur weiteren Persönlichkeitsentwicklung, um am Ende ein eigenverantwortliches Leben führen zu können. Die Straffälligenhilfe – Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V. bietet zusätzlich für Menschen ohne eigener Wohnung **zur Starthilfe zwei komplett möblierte Wohnungen** mit insgesamt **3 Wohneinheiten** vorübergehend und unbürokratisch zur Untervermietung als Übergangswohnungen an.

In der Crailsheimstraße in Ansbach wird ein Einzelapartment (ca. 25 qm) zur Verfügung gestellt. Seit 1.5.15 verfügt der Verein noch über eine Wohngemeinschaft mit 2 Apartments in der Philip-Zorn-Straße in Ansbach. Außerhalb dieser Wohneinheiten wurden 2 Personen in den eigenen Wohnungen durch ambulantes betreutes Wohnen unterstützt. Die Auslastung der Wohnungen ist unverändert hoch:

Auslastung 2012	100 %	1 Wohneinheit
Auslastung 2013	96 %	1 Wohneinheit
Auslastung 2014	94 %	1 Wohneinheit
Auslastung 2015	77 %	3 Wohneinheiten
Auslastung 2016	82 %	3 Wohneinheiten

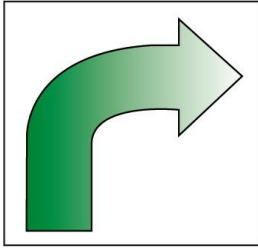
2016 hat sich folgende Entwicklung in der **Crailsheimstraße** gezeigt:

Name	Alter	Grund	Wohnte von	Wohnte bis	Verweiltage 2016
männlich	27	Haftentlassung	1.3.16	30.6.16	122
männlich	23	Übergangsmanagem.	1.7.16	31.10.16	123
männlich	58	Übergangsmanagemen	1.11.16	31.12.16	61
<b>Summe</b>		<b>Belegungsintensität</b>			<b>306 = 84,00 %</b>

2016 hat sich folgende Entwicklung in der **Philip-Zorn-Straße** gezeigt:

Name	Alter	Grund	Wohnte von	Wohnte bis	Verweiltage	App1 / 2
Männlich	45	Haftentlassung/Neustart	01.1.16	31.01.16	31	APP 1
Männlich	30	Haftentlassung/Neustart	1.1.16	18.3.16	78	APP 2
Männlich	33	Haftentlassung/Neustart	01.03.16	31.03.16	31	APP 1
Männlich	35	Haftentlassung/Zentral	19.03.16	30.04.16	44	APP 2
Männlich	31	Haftentlassung/Neustart	04.04.16	03.07.16	93	APP 1
Männlich	30	Haftentlassung/Neustart	01.05.16	31.07.16	92	APP2
Weiblich	22	Neustart/Therapie	01.08.16	30.10.16	92	APP2
Männlich	30	Haftentlassung/Neustart	01.08.16	30.10.16	92	APP1
unklar	27	Haftentlassung/Neustart	22.11.16	31.12.16	39	APP2
Männlich	41	Haftentlassung/Neustart	1.12.16	31.12.16	31	APP 1
<b>Summen:</b>				APP2: 322 Tage = 88,00% APP1: 278 Tage = 76,00 %		





# Straffälligenhilfe-Netzwerk

## im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V.

### Leistungsanbieter für persönliches Budget

Menschen mit einer wesentlichen seelischen Behinderung und/oder Menschen, die von einer wesentlichen seelischen Behinderung bedroht sind haben einen **gesetzlichen Anspruch auf Leistungen**. Auch Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten in besonderen sozialen Lebenslagen brauchen individuelle Hilfen, da jeder seine eigenen Erfahrungen, Vorstellungen und seine eigene Entwicklungszeit hat. Wir wollen **straffälligen Menschen, die im Sinne des § 53 SGBXII einen Hilfebedarf haben**, die Möglichkeit bereit stellen, durch realitätsnahe Hilfsangebote lebenspraktische und soziale Kompetenzen zu erlernen und einzuüben, um somit ein höheres Maß an Eigenverantwortlichkeit und Selbstvertrauen zu entwickeln und wieder an der Gesellschaft teilzuhaben.

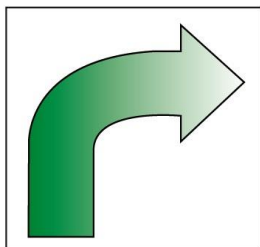
**Unser Angebot ist insbesondere für Menschen gedacht, die nach einer Haftzeit, einem Aufenthalt in sozio- oder forensischen Therapien noch ein Übungsfeld zur Stabilisierung benötigen.** Immer wieder neue Motivationen, Reflektionen und geregelte Lebensräume können Rückfällen vorbeugen und damit ein straffreies Leben in der Gesellschaft in adäquater Form ermöglichen. Wir bieten dazu Hilfestellungen.

Oft ist es Menschen mit diesen Vorbelastungen und damit den zukünftigen Budgetnehmern nicht mehr möglich in alte Lebensräume, das ehemals gewohnte Lebensumfeld oder Wohnungen zurückzukehren, da diese entweder ein erhöhtes Rückfallrisiko bedeuten könnten oder Wohnraum gekündigt oder aufgelöst wurden. Familiäre Bindungen sind entweder schwer gestört, aufgelöst oder bedürfen einer Phase der Neuorientierung und Neustrukturierung. **Unser Angebot zielt darauf den zukünftigen Budgetnehmer (= Klient) zu befähigen**, soweit und sobald wie möglich unabhängig von fremder Hilfe zu leben, selbstständig zu wohnen und möglichst einer angemessenen und nachhaltigen Beschäftigung nach zu gehen und damit die Wiedereingliederung in die Gesellschaft zu erreichen.

Ausgangspunkt ist das **Wohnen in einer eigenen Wohnung**, der **eigenständige Einzug in eine Wohneinheit in Untermiete** der Straffälligenhilfe- Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V. oder der **bevorstehende Bezug** einer eigenen Wohnung.

Das persönliche Budget dient vorrangig dazu, den Klienten vor einem weiteren sozialen und beruflichen Abstieg zu bewahren und mit ihnen gemeinsam Möglichkeiten zu erarbeiten, wie ein Ausweg aus der Straffälligkeit oder/ und der aktuellen besonders schwierigen Lebenssituation gefunden werden kann. Ziel dabei ist das Erreichen möglichst häufiger und langer Lebensphasen, in denen abweichende Verhaltensweisen abgelehnt werden und das Legalverhalten gefördert wird. Allgemeines Ziel der Hilfe ist, die Behinderung, ihre Folgen abzuwenden, zu beseitigen, zu mildern oder deren Verschlimmerung zu verhüten. Es ist Ziel, dass die Klienten ein individuelles Hilfenetz kennenlernen, dieses nutzen und dabei soziale Beziehungen und Kontakte aufbauen. Die Hilfe wird individuell zugeschnitten angeboten, orientiert am individuell notwendigen, differenzierten Hilfebedarf. Grundlage für die Hilfe des persönlichen Budgets ist die Hilfebedarfsermittlung und Zielvereinbarung zwischen Klient und den jeweiligen Leistungsträger.





# Straffälligenhilfe-Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V.

Seit Sommer 2016 haben wir die Zulassungsvoraussetzungen und Verhandlungen mit dem Bezirk Mittelfranken aufgenommen, erarbeitet und in einem langen Prozess schließlich im November 2016 erreicht. Seit November 2016 wurde nun durch den Bezirk Mittelfranken, nach einem ausführlichen fachlichen und inhaltlichen Prozess, bestätigt, dass der Verein Straffälligenhilfe-Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V. die **fachlichen Voraussetzungen für die Erbringung von Leistungen hat, die mit dem persönlichen Budget im Rahmen der Eingliederungshilfe** z.B. von Klienten eingekauft werden können.

## Einzelfallhilfen

### Betreuungsweisungen und Erziehungsbeistandschaften

Ziel von Einzelfallhilfen ist es, insbesondere im Kontext des Jugendstrafverfahrens Rückfall- Mehrfach- und Intensivtätern bei der Bewältigung alltäglicher Lebenssituationen zu helfen, da diesen gefährdeten und delinquenten Jugendlichen und Heranwachsenden allein durch repressive Mittel nicht geholfen wird.

Die **Betreuungsweisungen** werden dabei nach dem rechtskräftigen Urteil der Gerichte vom kostentragenden öffentlichen Träger – hier z.B. Stadt und Landkreis Ansbach - umgesetzt. Die Vergabe durch die öffentlichen Träger erfolgt u.a. auch an den Verein Straffälligenhilfe – Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V. Erziehungsbeistandschaften und Hilfe für junge Volljährige werden im Rahmen von Hilfeplanungen vergeben.

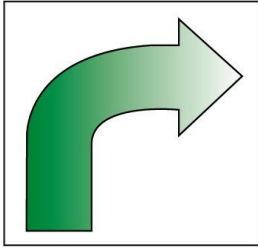
Der Betreuungshelfer unterstützt den straffälligen und verurteilten jungen Menschen bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen möglichst unter Einbeziehung des sozialen Umfeldes und fördert unter Erhaltung des Lebensbezuges zur Familie seine Verselbständigung. Methodisch ausgestaltet wird die Maßnahme durch z.B. Einzelbetreuung in Form von Beratung, Krisenintervention und durch lebensfeldorientierte Betreuung z.B. unter Einbeziehung von Eltern, Lehrern, Arbeitgebern, Peer-Groups u.a. Bei einer Erziehungsbeistandschaft ist der inhaltliche Kontext der Arbeit vergleichbar, aber die Maßnahme ist freiwillig. Es gingen seit 2012 folgende Fälle ein:

Jahr	Eingehende Fälle (incl. Hilfe für junge Volljährige)		Erfolgreich abgeschlossen oder laufen noch	Abbruch
	Betreuungsweisungen	Erziehungsbeistandschaften		
2012	9	0	7	2
2013	13	1	13	1
2014	13	1	12	2
2015	8	1	8	1
2016	8	0	8	0

### Resozialisierende Nachbetreuung erlebnispädagogischer Projekte

Der Verein Straffälligenhilfe – Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V. fördert jährlich junge, mehrfach- oder intensiv straffällig gewordene Menschen finanziell und erzieherisch, um am **erlebnispädagogisch**





# Straffälligenhilfe-Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V.

**orientierten Segeltörn** Thor Heyerdahl teilnehmen zu können. Die Thor Heyerdahl ist ein Dreimastsegelschiff. Mehrere Erzieher und Betreuer begleiten als Stammmannschaft ehrenamtlich oder hauptamtlich den 10tägigen Segeltörn. Der Segeltörn ist Teil der Freizeitmaßnahmen im Rahmen der Jugendarbeit im Landkreis Ansbach und wird vom Jugenddekanat Windsbach organisiert. Unser Verein ist Kooperationspartner für den Bereich der straffälligen jungen Menschen. Ziel der Maßnahme und der damit **verbundenen Nachbetreuung ist die jugendgerechte Resozialisierung von jungen Straftätern** abseits von „normalen“ Resozialisierungswegen. Es wurde ein Jugendliche 2016 finanziell für die Fahrt gefördert. Dieser Jugendliche erhält derzeit noch die resozialisierende Nachbetreuung in Form einer Betreuungsweisung.

Alle Maßnahmen der Einzelfallhilfen werden aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration gefördert.

## Täter-Opfer-Ausgleich

Bei einem Täter-Opfer-Ausgleich (TOA) treffen Täter und Geschädigter freiwillig zusammen um den sozialen Frieden wieder herzustellen, der durch eine Straftat gestört wurde. Diese sozial- und rechtsfriedensstiftende Normverdeutlichung geschieht durch einen professionellen Vermittler, der allparteilich die positive Konfliktlösung und den Schadensausgleich leitet. Täter sowie Opfer haben die Gelegenheit aktiv die Problematik zu klären. Im Mittelpunkt eines Täter-Opfer-Ausgleichs stehen die **Interessen des Opfers** und die **aktive Beteiligung des Täters**, den Schaden wieder gut zu machen. Die Fallbilanz seit 2012 des TOA im Landgerichtsbezirk Ansbach:

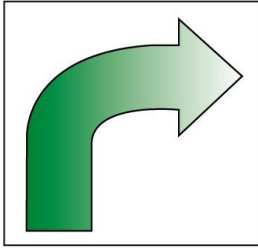


Jahr	Eingehende Fälle		Abgeschlossene Fälle	Gespräche erfolgten	kein TOA
	Jugendliche/Heranwachsende	Erwachsene			
2012	8	1	9	8	1
2013	25	3	28	24	4
2014	7	0	6	6	1
2015	5	1	5	5	1
2016	12	2	14	9	5

Das TEAM TOA ist Mitglied im LAG TOA Bayern. Für die LAG TOA Bayern und dessen Jahresbericht wurde die Statistik 2016 erstellt und an den LAG gesendet. Der Jahresbericht der LAG wird dem Justizministerium vorgelegt.

TOA und SogA werden aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration gefördert.

Weiterhin wurden Auflagen und Weisungen der Gerichte (z.B. Bußgeldzahlungen, Geldauflagen) überwacht und ggf. sozialpädagogisch bei Verzug interveniert.



# **Straffälligenhilfe-Netzwerk**

## **im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V.**

### **Fachverband - Arbeitsgemeinschaft Straffälligen- und Strafentlassenenhilfe im Landgerichtsbezirk Ansbach (AG) Jahresbericht 2016**

Die AG informiert mit dem vorliegenden Jahresbericht über ihre Aktivitäten und gibt einen kurzen Überblick über das zurückliegende Jahr 2016.

Der Schwerpunkt der AG lag 2016 in der **fachlichen Informationsgewinnung und Weitergabe**. Dies konnte durch **Referenten mit fundierten Inhalten umfassend erfüllt** werden.

Die AG beschäftigte sich im März und Juni 2016 ausgiebig mit Inhalten, der Umsetzung sowie den Schwierigkeiten im Bereich der **MPU**. Herr Dr. Huth vom TÜV Süd präsentierte hierzu ein umfassendes Referat.

Der Schwerpunkt der Vernetzung wurde im März 2016 erfüllt. Herr Brendle-Benisch war auf der Suche nach einem Kooperationspartner für die **resozialisierende Segelfreizeit Thor Heyerdahl**. Die AG sprach diese Empfehlung an den Verein Straffälligenhilfe Netzwerk e.V. aus, eine mögliche **Kooperation** zu prüfen. Diese konnte noch im Jahr 2016 geschlossen werden.

Im September 2016 befasste sich die AG mit Ihrer Aufgabe, dem **Verein Straffälligenhilfe Netzwerk e.V. fachlich beratend zur Seite zu stehen**. So wurde ein **neues Konzept eines AATs für eine breitere Zielgruppe fachlich analysiert und eingeschätzt**.

Der **kollegiale Austausch sowie die Vernetzung stellen nach wie vor eine der Grundsäulen der AG** dar. So wurde im Jahr 2016 die Tagesordnung der Sitzungen der AG um einen festen und in jeder Sitzung wiederkehrenden Punkt erweitert. Es steht nun regelmäßig in jeder Sitzung fest eingeplante Zeit **für kollegiale Beratung** zur Verfügung. Durch diesen rege genutzten kollegialen Austausch wurde deutlich, dass es notwendig ist, weitere Informationen zum Thema **Fördermöglichkeiten zu Integration am Arbeitsmarkt für junge Menschen ohne Schulabschluss und Berufsausbildung** zu erhalten. Diese wurden im Dezember durch zwei Referenten der Robert-Limpert-Berufsschule eingeholt.

Zuwendungsanträge für Klienten über 300,-€ werden zukünftig in der AG vom 1. Vorsitzenden und vom Geschäftsführer geprüft und die Vergabe entschieden. Im Verein Straffälligenhilfe Netzwerk e.V. wird dieser Vorgang vom 2. Vorsitzenden und vom 3. Vorsitzenden durchgeführt.

Die unterschiedlichen Interventionen der Arbeitsgemeinschaft um eine gesellschaftliche Wiedereingliederung straffällig gewordener Menschen zu unterstützen, wäre ohne die Zuweisung von Bußgeldern durch die Richterinnen und Richter des Amtsgerichtes Ansbach sowie des Landgerichtes Ansbach und Staatsanwaltschaft nicht zu realisieren. Unser Dank gilt auch in diesem Jahr allen Förderern aus diesem Kreis.

Wagner

1. Vorsitzender der AG

Pfister

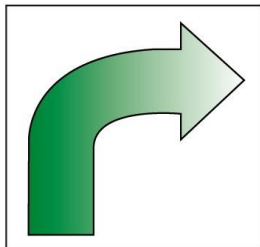
2. Vorsitzender der AG

Zapf, Geschäftsführer









# Straffälligenhilfe-Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V.

## Mit Unterstützung zurück in ein freies Leben!

Zentrale Anlaufstelle für Straftatlassene eröffnet – Firma Schüller spendete Möbel und 1.500 Euro



**„Straffälligen-Engagement: Die „Arbeitsgemeinschaft Übergangsmanagement im Landgerichtsbezirk Ansbach“ hat sein festes Domizil von Weißenburg zentral nach Ansbach verlegt. Mit Freude konnte der 1. Vorsitzender, Dr. Gerhard Karl, eine Spende von Christoph Schüller, Geschäftsführer der Wohnzentrum Schüller GmbH, entgegennehmen. Das linke Bild zeigt von links nach rechts: Sozialpädagoge Jana Schallmüller, Geschäftsführer Peter Pfister, die Leiterin der Zentralstelle, Svenja Memet, Christoph Schüller, Sozialpädagoge Markus Willms, Dr. Gerhard Karl und Martin Reutter, stellv. Dekan. Mehr lesen Sie auf Seite 12**

## Die Hürden des Alltags gemeinsam bewältigen

3 | Ausgabe 24 | 18. Juni 2016

**Neues Hilfsangebot für Straftatlassene – Lions Club Ansbach spendete an Straffälligenhilfe-Netzwerk**

Das Straffälligenhilfe-Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V. fungiert als Verein, bei dem auch neben- und ehrenamtliche Mitarbeiter unterstützen. Dazu gehören vor allem Theorien der Wohnungssuche, wie die Wohnungssuche, der Erlangung eines Arbeitsplatzes und auch Hilfe bei Behinderungen. „Obdach - Arbeit - Familie“ ist am ehesten

Das Straffälligenhilfe-Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V. fungiert als Verein, bei dem auch neben- und ehrenamtliche Mitarbeiter unterstützen. Dazu gehören vor allem Theorien der Wohnungssuche, wie die Wohnungssuche, der Erlangung eines Arbeitsplatzes und auch Hilfe bei Behinderungen. „Obdach - Arbeit - Familie“ ist am ehesten

Das Straffälligenhilfe-Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V. fungiert als Verein, bei dem auch neben- und ehrenamtliche Mitarbeiter unterstützen. Dazu gehören vor allem Theorien der Wohnungssuche, wie die Wohnungssuche, der Erlangung eines Arbeitsplatzes und auch Hilfe bei Behinderungen. „Obdach - Arbeit - Familie“ ist am ehesten

Das Straffälligenhilfe-Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V. fungiert als Verein, bei dem auch neben- und ehrenamtliche Mitarbeiter unterstützen. Dazu gehören vor allem Theorien der Wohnungssuche, wie die Wohnungssuche, der Erlangung eines Arbeitsplatzes und auch Hilfe bei Behinderungen. „Obdach - Arbeit - Familie“ ist am ehesten

## Schritt für Schritt in die Gesellschaft zurück

„Straffälligenhilfe“-Verein will Personal ausstatten – Anti-Gewalt-Kurse liefern erfolgreich

ANSBACH (fsw) – Personelle Aufstockung, Arbeitskreisverfahren und eine „andere“ Weiterentwicklung des Vereins, die der Verein organisiert. Die beiden Ansbacher „Kick Off“ und das „Anti-Aggressions-Training“ (AAT) liefen seit 2011 erfolgreich, sagte der Ansbacher Landgerichtspräsident. Zuvor seien die Kurse sonntags, doch sehr wichtig für die Jugendlichen. Im Jahr 2010 hatten alle 15 Teilnehmer das „Kick Off“ erfolgreich abgeschlossen.

Studenten interessieren sich für Netzwerk

Auch der erste Kriminalitätspraktikant in Ansbach sei ein Erfolg gewesen, betonte der dritte Vorsitzende des Vereins, Peter Pfister. Der Vorstand freute sich über das Interesse von Studenten an der Arbeit des Netzwerkes. Demnach seien interessante Film- und Radiobeiträge entstanden, sagte Dr. Karl. Besonders stolz sei das Straffälligenhilfe-Netzwerk auf seine beiden „Anstellungsstellen“ unter den Vereinen: die Sozialpädagogischen Hilfen und Beratung beim Arbeitsvermittlung (SoPa) und der Täter-Opfer-Ausgleich (TOA). Speziell für Kinder entwickelt, sei vor allem Eltern sehr wertvoll, erklärte Pfister bei der Veranstaltung. In Ansbach besuchte werden.

Bauten Zapf stellte die neue Ausbildung nach dem erzieherisch-pädagogischen Begleitern „Therapeut“ vor. Dort verbringen junge



Mitglied Friedrich Hiltnerhaus (rechts) beim Empfang zu einer Veranstaltung und überreichte eine Zusage an den Vorsitzenden Dr. Gerhard Karl und die stellvertretende Vorsitzende Cordula Fink.

straffälligen Menschen gemeinsam mit anderen Jugendlichen eine einjährige Reise mit starker Herausforderung und dem typischen Berufsleben, so Zapf. Um die Wirkung nach der Rückkehr zu erhalten, werden die Jugendlichen sechs Monate nachbetreut und in die elementare Arbeit im Wohnfeld eingebunden, so der stellvertretende Vorsitzende. Die drei weiteren sicheren Rahmen. Eine besondere „Beratungsangelegenheit“ sei für den Verein das Übergangsmanagement, sagte Dr. Karl. Dieses biete jungen Straffälligen Hilfe bei der Bewusstseinsbildung. Der untere fahle Bewusstseins in der Kontrollierung der Maßnahmen. „NEUSTART“, eine Zentrale für Straftatlassene, wurde in Ansbach (ZGS) am 17. Juni eröffnet. Besonders letztere bspw. jedoch personale Aufstockung in Form eines Hausanwaltes. Viele der jungen Bewohnte, die nach ihrer Haft in

Aus Wirtschaft und Unternehmen

Wochenzeitung 3.4.16

## Mit Unterstützung zurück in ein freies Leben!

Zentrale Anlaufstelle für Straftatlassene eröffnet – Firma Schüller spendete Möbel und 1.500 Euro

Fortsetzung von Seite 1

Rund 70 Prozent aller Straftatlassene werden ohne jegliche Unterstützung nach der Verbüßung einer Gefängnisstrafe entlassen. Die Betreuung dieser Straftatlassene in der Ansbacher Region obliegt der „Arbeitsgemeinschaft Übergangsmanagement im Landgerichtsbezirk Ansbach“, die am 6. April ihre neue Zentralstelle in Ansbach eröffnete.

Die Betreuung von Straftatlassene ohne Bewährungshilfe oder Führungsaufsicht mit Wohnort im Landgerichtsbezirk Ansbach obliegt nach der Entlassung aus

dem Strafvollzug im Rahmen des Übergangsmanagements der „Arbeitsgemeinschaft Übergangsmanagement im Landgerichtsbezirk Ansbach“. Diese setzt sich aus dem Verein Straffälligenhilfe-Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V. und dem Diakonischen Werk Weißenburg-Gunzenhausen zusammen. Ziel des Straffälligenhilfevereins sei eine professionelle, individuelle und alltagsorientierte Förderung und Unterstützung von sozial gefährdeten Menschen, Straffälligen und Straftatlassene sowie deren Angehörigen. Diese werden hierbei vor allem bei der Job- und Wohnungssuche, aber beispielsweise auch bei der Schuldnerberatung

unterstützt. Am 17. September 2015 habe sich der Verein zu einer Kooperationsvereinbarung im Bereich „Übergangsmanagement“ mit dem Diakonischen Werk Weißenburg-Gunzenhausen entschlossen, das war der Startschuss der Arbeitsgemeinschaft. Der bisherige Standort der Arbeitsgruppe in Gunzenhausen fungierte als wichtiger Baustein im Fallmanagement dieser Resozialisierungsbemühungen. Nach zwei Jahren wurden dort bereits über 225 Menschen betreut, berichtete Dr. Gerhard Karl, 1. Vorsitzender des Straffälligenhilfe-Netzwerks im Landgerichtsbezirk Ansbach. Doch im Gegensatz zu Ansbach konnten in Weißenburg leider

keine Wohneinheiten für Straftatlassene zur Verfügung gestellt werden, weshalb sich eine Verlagerung der Zentralstelle nach Ansbach angeboten habe, erläuterte Dr. Karl. Eingerichtet wurden die neuen Räume von der Firma Schüller. Nach der Segensprechung durch den stellvertretenden Dekan Martin Reutter überreichte Christoph Schüller, Geschäftsführer der Wohnzentrum Schüller GmbH, dem Personal der Zentralstelle eine persönliche Spende von 1.500 Euro. Letztere werde für technische Geräte, vorrangig für Laptops und einen Drucker, hergenommen, schilderte der Geschäftsführende Vorstand des Vereins, Peter Pfister.

## Neues Anti-Gewalt-Training

Straffälligenhilfe-Netzwerk nimmt die Jugend in den Blick – Hohe Kosten

**ANSBACH (fsw) – Mit einem neuen Anti-Gewalt-Training verfolgt das Straffälligenhilfe-Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach das Ziel, die Hemmschwelle bei Jugendlichen, Gewalt anzuwenden, zu erhöhen und die Häufigkeit und Intensität zu reduzieren. Für Vorsitzenden Dr. Gerhard Karl ist das Angebot „eine Herzensangelegenheit“.**

Für Dr. Karl steht fest: „Jede Tat, die in diesem Hochgewaltbereich nicht begangen wird, ist ein Gewinn für die Gesellschaft.“ Bei dem neuen Kurs handele es sich um ein Zusatzangebot zu den bereits vorhandenen Anti-Gewalt-Kursen wie beispielsweise „Kick off“ oder dem Anti-Aggressions-Training, erklärte er. Man wolle damit die Jugend im Blick haben. Auch Drogen und Alkohol spielten eine Rolle, sagte der Vorsitzende. Denn diese zählten seiner Aussage zufolge „häufig zu den Auslösern“.

Auch deshalb setzt das Straffälligenhilfe-Netzwerk den Kurs nicht alleine um. Fachkräfte des Blauen Kreuzes thematisieren beispielsweise Rauschmittel in verschiedenen Phasen des Kurses. Auch der Verein „Wir gegen Jugendkriminalität“ fungiert als Unterstützer und Partner des Trainings.

Das Anti-Gewalt-Training, das Ende November beginnt, richtet sich an gewalttätige männliche Jugendliche und Heranwachsende und stelle eine intensive pädagogische Maßnahme dar, heißt es in der Konzeption. Es suche die Auseinandersetzung des Täters mit seinem Aggressionspotenzial und seinen Taten mit dem Ziel, zukünftige Gewalttaten und somit Opfer zu vermeiden. Der Kurs, der aus etwa zehn bis zwölf Teilnehmern geleitet wird und umfasst mindestens 60 Stunden.

Die Aussichten auf ein Gelingen solcher Kurse seien gut, merkte Dr. Karl an. Offizielle Statistiken weisen

laut seiner Aussage eine Erfolgsquote, also Teilnehmer, die nicht mehr rückfällig werden, von 75 bis 80 Prozent aus. Das sei ein sehr guter Wert, hinter dem aber viel Arbeit und Einsatz stecken.

Der Ansbacher Mäzen Friedrich Hiltnerhaus bezeichnete das neue Anti-Gewalt-Training als eine „tolle Sache“. Aus seiner Sicht ist es wichtig, mit solchen Angeboten dafür zu sorgen, dass die Hemmschwelle bei der Gewalt „nicht noch weiter nach unten geht“. Was er teilweise über Gewalttaten lese, sei eine traurige Sache. Er meinte damit Tritte gegen am Boden liegende Opfer. „Selbst unter Tieren gibt es so etwas nicht“, hielt er fest.

Solche Maßnahmen seien richtig teuer, sagte Dr. Karl. Ihm zufolge

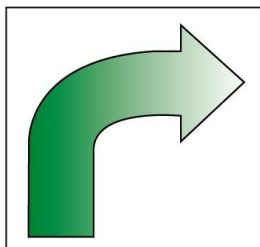


Martin Porzner, Dr. Gerhard Karl, Karsten Wagner, Friedrich Hiltnerhaus und Tobias Haag gehen gemeinsam gegen Gewalt bei Jugendlichen vor (von links).

Foto: Schwab

A09 D09 F09

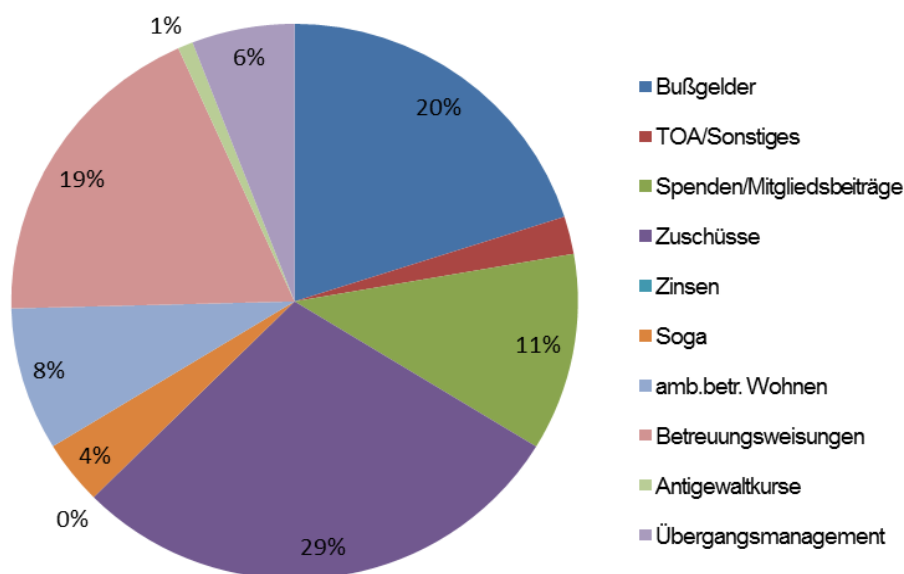
FL2 3.11.16



# Straffälligenhilfe-Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V.

## Wirtschaftliche Situation

### Ideelle Einnahmen, Sonstiger Zweckbetrieb und Vermögensverwaltung



### Ideelle Ausgaben und Ausgaben sonstiger Zweckbetrieb

